

Blätter (Nr. 5, 6). Die Rechtecke gehörten mit dem 2. Querstreifen zu einem Blatt · Schriftraum 25 x 20 · 2 Spalten · 31 Zeilen · karolingische Minuskel, 1 Hand; interlinear und am Rand gelegentlich etwa gleichzeitige Bemerkungen und Korrekturen, größtenteils von Texthand · auf den Blättern Seitentitel, fast völlig abgeschnitten · Nr. 2^{va} und Nr. 5^{ra} je eine 2–4zeilige federgezeichnete Initiale, Nr. 5^{ra} grün la-
viert.

Nach der Schrift Anfang 9. Jh. in der Benediktinerabtei Murbach entstanden (Mitteilung B. BISCHOFF vom 4. 3. 1978). Das vorliegende Werk ist verzeichnet im Murbacher Bibliothekskatalog aus der Mitte des 9. Jahrhunderts. Siehe W. MILDE, Der Bibliothekskatalog des Klosters Murbach aus dem 9. Jahrhundert (1968) 47 (Nr. 270) · diente als Einbandmakulatur · nach dem ZETTELKATALOG aus dem Nachlaß Grieshaber. Näheres s. oben S. XI f.

FLAVIUS JOSEPHUS: ANTIQUITATES IUDAICAE, LIB. 1. Druck: The Latin Josephus, ed. F. BLATT 1 (1958) 138 Z. 9–12 und 25–28; 139 Z. 11–13; 140 Z. 1–4; 153 Z. 15–19 und 21–25 (unvollständig); 153 Z. 29 – 154 Z. 1; 154 Z. 4–6 (unvollständig), 11–16 und 19–22 (unvollständig); 154 Z. 27 – 155 Z. 3; 155 Z. 5–8 (unvollständig); 159 Z. 11 – 161 Z. 9; 165 Z. 5 – 167 Z. 2. Stimmt teilweise mit der Lesart der Quelle S überein.

Hs. 483, 4

Prudentius

Pergament · 7 Doppel-Bl. · 23,5 x 17,5 · wahrscheinlich Umkreis von Lyon · 9. Jh.
4. Viertel

Teilweise geringfügig beschnitten; Bl. 3/4 oben und unten, Bl. 9/12 oben beschnitten auf eine Höhe von 9,5 bzw. 8 · an einzelnen Stellen Textverlust durch Abnutzung oder Wurmfraß · die Doppelblätter 1/2 und 7/8 sind jeweils die Innenblätter einer Lage, Bl. 9/12 und 10/11 sind 2 aufeinander folgende Doppelblätter einer Lage; zwischen den jeweils ein Doppel-Bl. bildenden Blättern 3 und 4, 5 und 6 sowie 13 und 14 fehlen je ein bzw. wohl 3 (bei Bl. 13/14) Doppelblätter · 14^v unten Mitte gerahmte Lagenzählung *XV* · Schriftraum 18–18,5 x 10–13,5 · 1^r–2^v und 13^r–14^v 2 Spalten · 30 abgesetzte Verszeilen · karolingische Minuskel, 1 Hand; als Auszeichnungsschrift dient Capitalis Rustica, auch Unziale (Überschriften, Anfangsbuchstaben der Verse); am Rand gelegentlich etwa gleichzeitige Bemerkungen (darunter Textvarianten), größtenteils von Texthand · Überschriften und einzelne Initialen rot.

Nach der Schrift im 4. Viertel des 9. Jhs wahrscheinlich im Umkreis von Lyon entstanden (Mitteilung B. BISCHOFF vom 4. 3. 1978) · diente als Einbandmakulatur · nach dem ZETTELKATALOG aus dem Nachlaß Grieshaber. Näheres s. oben S. XI f.

AURELIUS PRUDENTIUS CLEMENS: CARMINA. Cathemerinon IX, v. 4 – X, v. 128; Apotheosis v. 52–67, 82–97, 231–247, 262–277; Hamartigenia v. 808–867; Psychomachia Praef., v. 20 – Psychomachia v. 10; Contra Symmachum I, v. 265–384; II, v. 447–453, 477–599, 622–629, 649–653; Peristephanon I, v. 18 – II, v. 15; III, v. 148–215; V, v. 1–50. Druck: CSEL 61. Vgl. CPL 1438–1443.